

warfen sie. Auch die Westgoten wagten ihnen nicht zu widerstehen, und große Scharen von ihnen erschienen an der unteren Donau und baten um Aufnahme in das römische Reich. Mit Erlaubnis der Römer überschritten sie mit Weib und Kind den Strom, um Wohnsitze auf der Balkanhalbinsel zu erhalten. Aber bald brachen Mißhelligkeiten zwischen ihnen und den römischen Statthaltern aus, denen sie schlechte Verpflegung und Habsucht vorwarfen; die Goten erhoben sich und verheerten weithin das Land nördlich und südlich des Balkans. Bei Adrianopel trat ihnen der Kaiser Valens entgegen, wurde aber geschlagen und kam selbst um. Da rettete der neue Kaiser Theodosius das Reich, indem er mit den Westgoten Frieden schloß und ihnen Wohnsitze anwies.

Die Westgoten im römischen Reich.

Theodosius starb 395, nachdem er das Reich in eine weströmische und eine oströmische Hälfte geteilt hatte; Kaiser von Westrom wurde sein Sohn Honorius, dem Stilicho, ein Wandaler von Geburt, als Minister und Feldherr zur Seite trat, Kaiser von Ostrom sein anderer Sohn Arkadius. Gleichzeitig aber begann auch von neuem der Krieg mit den Goten, die den jungen, kühnen und hochsinnigen Marich aus dem Königsgeschlecht der Valthen als König auf dem Schild erhoben. Erst als Stilicho ihm entgegentrat, verstand sich Marich zum Frieden.

Teilung des Theodosius. 395.

Marich und Stilicho.

So wurde Stilicho bei Honorius geheimer Anschläge auf den Thron bezichtigt und auf Befehl des Kaisers in Ravenna ermordet. Nun brach Marich über die Grenzen Italiens. Während sich Honorius feige in das von Sümpfen und Mauern umgebene, uneinnehmbare Ravenna zurückzog, durchzog er die Halbinsel, ohne im Felde Widerstand zu finden. Dreimal erschien er vor Rom. Das erste Mal begnügte er sich mit einem ungeheuren Lösegeld, das ihm die Römer zahlen mußten; das dritte Mal nahm er die Stadt, die seit der Verbrennung durch die Gallier keinen Feind in ihren Mauern gesehen hatte, durch Überfall und ließ sie drei Tage plündern. Dann führte er sein Heer nach Süden; er hatte die Absicht, nach Sizilien und dem getreidereichem Afrika hinüberzugehen und dort ein westgotisches Reich zu gründen. Da starb er plötzlich in der Landschaft Kalabrien und wurde in dem Bette des Busento, den die Goten abgeleitet hatten, von seinem trauernden Volke unter hohen Ehren begraben.

Eroberung Roms. 410.

§ 10. Germanische Staaten auf dem Boden des weströmischen Reiches. Auf Marich folgte als König der Westgoten sein Schwager Athaulf. Dieser verließ Italien und zog nach dem südlichen Gallien. Dort fiel Athaulf durch Mord. Seine Nachfolger begründeten im Frieden mit dem römischen Kaiser, dessen Oberhoheit sie anerkannten, ein Reich,

Der Staat der Westgoten.